



Jahresbericht des Vorstandes der Eberhard-Schultz-Stiftung 2014

(i.S.v. § 7 Abs. 2 Satz 4 Ziff. 3 iVm. § 11 Abs. 2 der Satzung; zur Vorlage beim Kuratorium zwecks Prüfung und Entlastung nach § 11 Abs. 2 und 3 der Satzung)

Einleitung

Nach der Gründung unserer Stiftung, im November 2011, ist dies der dritte Bericht über ein vollständiges Kalenderjahr.

Auf der Grundlage der „Rahmenbeschlüsse“ des Kuratoriums im Februar 2014 haben wir die 2012 und 2013 begonnenen Projekte 2014 erfolgreich fortsetzen können und neue Projekte durchgeführt – neben dem Bereich der sozialen Menschenrechte sind dabei auch die Schritte im „zweiten Standbein“ der Stiftung, der Partizipation, verstärkt worden.

Die Stiftung hat sich am 6. Berliner Stiftungstag und mit einer eigenen Veranstaltung an der 5. Berliner Stiftungswoche beteiligt und war auf Veranstaltungen weiterer Stiftungen und Organisationen präsent.

Unsere dritte Jahresveranstaltung mit der Vorführung von zwei Einsendungen des „Filmwettbewerbs“ zum Thema „Soziale Menschenrechte“ fand im Rathaus Charlottenburg unter reger Beteiligung statt.

Im November 2014 wurden Vorstand und Kuratorium teilweise neu besetzt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde von ehrenamtlichen StiftungsbotschafterInnen unterstützt.

Die erheblich angewachsene praktische Öffentlichkeits- und Verwaltungsarbeit konnte mit Hilfe eines qualifizierten Mitarbeiters (der seit Oktober 2014 mit einer halben Stelle beschäftigt ist) bewältigt werden, unterstützt von einer Praktikantin, die im Dezember 2014 ein dreimonatiges Praktikum begann.

Aktueller Stand der Sozialen Menschenrechte in Deutschland

Deutschland hat das Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt immer noch nicht ratifiziert. Nach Aussage der Bundesregierung befindet sich die Ratifizierung weiterhin in der Prüfung, nach dem das Thema in den Koalitionsvertrag nicht aufgenommen wurde. Auch wenn sich einzelne SPD-Bundestagsabgeordnete weiter für die Ratifizierung stark machen, ist es mehr als fraglich, dass die Regierungs-Koalition das Thema aufgreift. Die Opposition aus Linken und Bündnis 90/Grünen fordert weiter die Ratifizierung.

Die zunehmende soziale Spaltung in Deutschland, die Vermögenskonzentration beim vermögenden Teil der Bevölkerung und die fehlende Umverteilung durch eine geeignete Steuer- und Investitionspolitik haben Auswirkungen auf das soziale Klima, die Wohnungsverteilung und im Gesundheitsbereich. Die aktuelle Politik der Bundesregierung und der EU in Flüchtlingsfragen und Minderheiten verweigert ganzen Personengruppen die längst festgeschriebenen sozialen und kulturellen Menschenrechte. Abhilfe schaffen könnte die Ratifizierung des Zusatzprotokolls als wichtigen ersten Schritt für die Durchsetzung der sozialen Menschenrechte und ihre individuelle Einklagbarkeit.



Gremien

Der Vorstand hat regelmäßig getagt, die Sitzungen mit den notwendigen Beschlüssen protokolliert, diese umgesetzt und das Kuratorium davon informiert.

Im November 2014 wurden Vorstand und Kuratorium teilweise neu besetzt:

Der Vorstand besteht nun aus Eberhard Schultz (Vorsitzender), neu: Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok (stellv. Vorsitzende), Dr. Cihan Arin, Azize Tank und neu: Klaus Kohlmeyer. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Monika Thiemen und Dr. Dieter Hölterhoff setzen ihre Mitarbeit für Stiftung im Kuratorium fort.

Das Kuratorium bilden Prof. Dr. Rita Süßmuth (Vorsitzende), Nihat Sorgec (stellv. Vorsitzender), Monika Thiemen, Dr. Dieter Hölterhoff, Doro Zinke, Prof. Dr. Norman Paech, Shermin Langhoff, Prof. Dr. Udo Steinbach, Prof. Dr. Heinz Dieterich und neu: Deniz Utlu. Auf eigenen Wunsch schied Prof. Dr. Werner Ruf aus.

1. Projekte

Der Satzungszweck unserer Stiftung wurde wie in den Vorjahren durch eine Reihe von Projekten im Bereich der sozialen Menschenrechte und Partizipation verwirklicht:

- Projekt 1: Jahresveranstaltung mit „Filmwettbewerb“ zum Thema „Soziale Menschenrechte“ 2014
- Projekt 2: Weiterführung der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt
- Projekt 3: Fortführung des Notfonds für mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Projekt 4: Fortsetzung der Unterstützung des Berliner Flüchtlingscamps
- Projekt 5 Unterstützung einer Berliner Veranstaltung zum Thema Saatgut Bolivien
- Projekt 6 Unterstützung der Wanderausstellung „Utopie und Widerspenstigkeit“ in Berlin
- Projekt 7 Unterstützung der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAFF e.V.)
- Projekt 8 Unterstützung der Aktion Transsexualität und Menschenrecht (ATME) e.V.
- Projekt 9 Unterstützung des CrossMusic Jugendaustausches
- Projekt 10 Unterstützung des Aufrufs des Berliner Bündnisses gegen Rassismus zur Aktion „5 Vor 12“
- Projekt 11 Unterstützung der Kampagne Ticketeilen Berlin
- Projekt 12 und 13 Unterstützung des 2. Netzwerktreffens der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) und des ISD Projekt Hamburg
- Projekt 14 Unterstützung des 4ten World Advanced Research Project (WARP) - Internationalen Berlin Seminars

Alle geförderten Projekte wurden von uns finanziell und teilweise organisatorisch unterstützt. Die Förderung erfolgte jeweils im Hinblick auf die exemplarische Bedeutung für die Umsetzung der sozialen Menschenrechte in Deutschland. In den Projekten 3 und 7-12



stehen neben den sozialen Menschenrechten zudem auch ganz direkt die Stärkung von Partizipation und die Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten im Fokus.

Die Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, auf Dauer angelegte Engagements werden fortgeführt und laufen auch im Jahr 2015 weiter.

Eine Reihe von Anfragen anderer Projekte um Unterstützung und Bitten um Einzelfallhilfe mussten abgelehnt werden, weil diese nicht unserem Satzungszweck entsprachen.

1.1 Jahresveranstaltung

Die dritte Jahresveranstaltung der Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation fand am 24.10.2014 wieder im Festsaal des Rathauses Charlottenburg unter reger Beteiligung der geladenen Gäste, des Vorstands und MitarbeiterInnen der Stiftung statt. Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung waren die Vorführung der Ergebnisse des ausgeschriebenen Filmwettbewerbs Soziale Menschenrechte und die Vorführung der Theaterperformance „Quartiersmanagement Museumsinsel“.

1.2 Weiterführung der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt

Mit mehreren Presseerklärungen und einer Unterschriftensammlung wurde die Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt fortgeführt. Nachdem sich unsere Stiftung 2013 bei den Fraktionen des neu gewählten Bundestages und den Verhandlungspartnern in der Koalitionsverhandlung dafür eingesetzt hatte, dass das Zusatzprotokoll zum UN -Sozialpakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte endlich verabschiedet und damit der Weg auch für die Umsetzung in Deutschland geebnet wird. Die im Berichtsjahr beschlossene und vorbereitete Fachtagung konnte am 22.4.2015 durchgeführt werden mit Vorträgen/Workshops und einer Podiumsdiskussion mit Politiker_innen des Deutschen Bundestages zum Thema der Durchsetzung der sozialen Menschenrechte im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Berlin-Wannsee.

1.3 Notfonds

Mit dem als zweites Projekt unserer Stiftung eingerichteten Notfonds (monatlich bis zu 500 Euro) unterstützen wir mobile Arbeitnehmer/innen in bestimmten Not-Situationen. Er wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Dabei arbeiten wir eng mit dem Projekt „Faire Mobilität“ des DGB-Bundesvorstands zusammen.

Die Unterstützung aus dem Notfonds erfolgt in besonderen Einzelfällen, an denen sich die Notwendigkeit verdeutlichen lässt, dass die sozialen Menschenrechte auch als individuell einklagbare Rechte zu verankern sind. Insgesamt wurden 2014 10 Fälle mit insgesamt **3728 Euro** unterstützt, davon 856 Euro Spenden. Ein Fall mit besonderer medialer Aufmerksamkeit, für den 2013 über 15.000 Euro Spenden eingegangen waren, konnte 2014 abgeschlossen werden.

Wir haben geeignete Unterstützungsfälle dokumentiert, gemeinsamen Pressemitteilungen mit dem Projekt Faire Mobilität finden sich auf den jeweiligen Homepages.



1.4 Unterstützung des Berliner Flüchtlingscamps

Unsere Stiftung hat auch im Berichtsjahr die Forderungen des Berliner Flüchtlingscamps unterstützt, das 2011 am Oranienplatz in Kreuzberg entstanden war: für ein menschenwürdiges Aufenthaltsrecht in Deutschland, die Abschaffung des Arbeitsverbotes und der Residenzpflicht und das Recht auf angemessenen Wohnraum. Wir haben uns mehrfach wegen der Probleme der Bewohner/innen des Flüchtlingscamps an die zuständigen Behörden und politischen Parteien gewandt und Pressemitteilungen dazu verbreitet. Das Flüchtlingscamp wurde 2014 wie schon 2012/2013 erneut mit einer Spende unterstützt, die hier die anwaltliche Vertretung einer Bewohnerin mit **350 Euro** mitfinanzierte.

1.5 Unterstützung einer Berliner Veranstaltung zum Thema Saatgut Bolivien

Mit **800 Euro** unterstützte unsere Stiftung im Jahr **2014** eine Delegation von Vertreter_innen kolumbianischer Bauernorganisationen, die die Öffentlichkeit in sechs europäischen Ländern über die Auswirkungen der aktuellen Saatgutgesetze in Kolumbien informierten: Derartige Gesetze bedrohen nicht nur in Kolumbien, sondern in vielen Ländern des globalen Südens die Selbstbestimmung der Bauern, indem sie ihre Möglichkeit eigenständig Saatgut zu produzieren und damit zu handeln erheblich einschränken. Dies ist eine Verletzung des sozialen Menschenrechts auf Nahrung, das auch einen wirtschaftlich offenen Zugang zu den Mitteln, Nahrung zu erzeugen, umfasst.

1.6 Unterstützung der Wanderausstellung „Utopie und Widerspenstigkeit“ in Berlin

Mit **2000 Euro** unterstützte die Stiftung im Jahr **2014** die Wanderausstellung „Utopie und Widerspenstigkeit“ und die dazugehörige Veranstaltungsreihe, die anlässlich des 40 jährigen Bestehens der Europäischen Kooperative Longo maï (ursprünglich eine Jugendbewegung, die europaweit eine Reihe von Landkooperativen in verlassenen ländlichen Gebieten aufgebaut hat und dies mit praktischer Unterstützung von Flüchtlingen und sans papiers verbunden hat). Von der Landwirtschaft bis zum politischen Engagement und dem „Leben in der Gruppe“ mit eigenem freiem Radio bietet die Ausstellung einen guten Einblick in das gelebte Experiment Longo maïs. Die Ausstellung mit begleitender Veranstaltungsreihe in Berlin wurde gefördert in Hinblick auf das Recht auf kulturelle Teilhabe und Partizipation.

1.7 Unterstützung der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF e.V.)

Mit einer Fördersumme von **3000 Euro** wurde im Jahr **2014** der Dachverband der Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer unterstützt, der sowohl Strukturen für



eine umfassende psychosoziale Betreuung traumatisierter Geflüchteter bietet als auch eine breite Aufklärung über die gravierenden Defizite ihrer gesundheitlichen Versorgung betreibt. Die Stiftung setzt sich mit diesem Projekt dafür ein, dass das soziale Menschenrecht auf Gesundheit für jeden Menschen unabhängig vom Aufenthaltsstatus durchgesetzt wird ohne die diskriminierenden Restriktionen des Asylbewerberleistungsgesetzes.

1.8 Unterstützung der Aktion Transsexualität und Menschenrecht (ATME) e.V.

Unsere Stiftung unterstützte den Menschenrechtsverein ATME e.V. mit **2700 Euro** im Jahr **2014**, der sich für die Rechte transsexueller Menschen einsetzt und u.a. die UN-Sessions zu CEDAW, Sozialpakt und UPR mit Menschenrechtsberichten und Oral Statements begleitet hat. Mit unserer finanziellen Hilfe wird ein Workshop durchgeführt mit dem Ziel eine Alternative zu der bisherigen menschenunwürdigen Praxis der medizinischen Behandlung transsexueller Menschen zu entwickeln und diesbezüglich eine Grundsatzerklärung zu veröffentlichen.

1.9 Unterstützung des CrossMusic Jugendaustausches

Mit insgesamt 30 Jugendlichen aus der Türkei, Israel und Deutschland fand im Sommer **2014** erstmals der Cross Music Jugendaustausch in Akçakoca in der Türkei statt, den unsere Stiftung mit **2354 Euro** unterstützte. Dort und bei einer anschließenden Berliner Veranstaltung wurde über internationale Verständigungen und Erfahrungen diskutiert, verschiedene kulturelle und politische Einrichtungen wurden besucht und zuletzt eine musikalische Friedensbotschaft auf Türkisch, Deutsch, Hebräisch und Kurdisch gestaltet. Der so geförderte Austausch politisch motivierter, junger Menschen dient der Umsetzung des sozialen Menschenrechts auf Bildung und kulturelle Teilhabe.

1.10 Unterstützung des Aufrufs des Berliner Bündnisses gegen Rassismus zur Aktion „5 Vor 12“

Die Aktion „5 vor 12“, in deren Rahmen zum Internationalen UN-Tag gegen Rassismus und Diskriminierung am 21. März landesweit vielfältige, dezentrale Aktionen stattfanden, wurde von unserer Stiftung auch organisatorisch unterstützt bei der Berliner Veranstaltung und finanziell mit **350 Euro** im Jahr **2014** gefördert. Für **2015** wurde eine weitere Förderung beschlossen. Ziel der Aktion ist die Bekämpfung von Rassismus und Rechtspopulismus in Deutschland, für die die Verwirklichung der sozialen Menschenrechte und Partizipation ein wirksames Mittel wären.



1.11 Unterstützung der Kampagne Ticketteilen Berlin

Die Kampagne Ticketteilen wurde im Jahr **2014** mit einer Summe von **500 Euro** unterstützt. Gefördert werden soll die Solidarität im Alltag mit all Jenen, die sich aufgrund ihrer sozialen Situation kein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel leisten können und damit nicht nur in ihrer Mobilität sondern auch in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe erheblich eingeschränkt sind.

1.12/13 Unterstützung des 2. Netzwerktreffens der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) und ISD Projekt Hamburg

Unsere Stiftung unterstützte **2014** das 2. Europäische Netzwerktreffen in Berlin und das Projekt in HH der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) mit insgesamt **5600 Euro**. Anliegen der Initiative ist es, Anti-Schwarzen Rassismus in Europa effektiv zu bekämpfen, Schwarze Menschen zu empowern, sich als mündige, gleichberechtigte Personen in die Gestaltung von politischen Prozessen einzubringen und ihnen dafür Policy-Tools zugänglich zu machen.

1.14 Unterstützung des 4ten World Advanced Research Project (WARP) Internationalen Berlin Seminars

Die Stiftung beteiligte sich mit **1000 Euro** an dem von Dr. Heinz Dieterich, Direktor des World Advanced Research Project (WARP), organisierten wissenschaftlichen Seminar zum Thema „Die Rolle der Partizipativen Demokratie, sozialen Menschenrechte und Geopolitik in der gegenwärtigen transbourgeoisen Übergangsphase“, das im Januar **2014** stattfand. Ziel war der wissenschaftliche Austausch sowie die intensive Auseinandersetzung mit diesen stiftungsnahen Themen anhand konkreter Fallbeispiele aus verschiedenen Regionen der Welt. Der Vorsitzende der Stiftung referierte auf der Konferenz zum Thema „Durchsetzung und Realisierung der sozialen Menschenrechte als Veränderungsplattform der gegenwärtigen Weltordnung“.

2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Satzungszweck wurde im Berichtsjahr zudem durch Veranstaltungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht.

2.1 Veranstaltungen

Wir haben an einer Reihe von Veranstaltungen, u.a. des Bundesverbandes deutscher Stiftungen teilgenommen, unsere Stiftung dort eingebracht, wichtige Erfahrungen gesammelt und Kontakte geknüpft. Unter anderem war unsere Stiftung vertreten:



- auf dem 6. Berliner Stiftungstag am 14.11.2014 mit eigenem Stand
- auf der 5. Berliner Stiftungswoche am 10.4.2014 mit einer Veranstaltung zum Thema „UN–Sozialpakt: Ratifizierung für die Große Koalition kein Thema?– Für uns schon!“
- auf Fortbildungsveranstaltungen des Stiftungsverbandes
- auf Tagungen anderer Stiftungen
- auf Veranstaltungen der Projekte, u.a. Cross Music, Stille Straße e.V., ISD

2.2 Eigene Veranstaltungen

„UN–Sozialpakt: Ratifizierung für die Große Koalition kein Thema? – Für uns schon!“ lautete der Titel einer Veranstaltung unserer Stiftung im Haus der Demokratie am 10.4.2014 mit der wir uns an der 5. Berliner Stiftungswoche 2014 beteiligten. Es moderierte Dr. Sabine Schiffer, Leiterin des Instituts für Medienverantwortung und Botschafterin der Stiftung. Inputs gaben Eberhard Schultz, Eveline Lämmer vom Verein Stille Straße e.V., Dr. Michael Wrase, WZB.

2.3 Jahresveranstaltung der Stiftung

Höhepunkt des Jahres 2014 war unsere öffentliche Festveranstaltung am 24. Oktober 2014 mit dem Filmwettbewerb zum Thema „Soziale Menschenrechte“ (siehe oben). Gut 60 Gäste feierten mit Vorstand und den (auch ehrenamtlichen) MitarbeiterInnen der Stiftung und nahmen regen Anteil an unserer zweiten Jahresveranstaltung mit informativen Redebeiträgen, begeisternder Klaviermusik und der beeindruckenden Theaterperformance „Quartiersmanagement Museumsinsel“.

Nach der Grußbotschaft des Schirmherrn Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, folgten die Begrüßung die anwesenden Gäste durch den Vorsitzenden der Stiftung und die Grußbotschaft der Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Rita Süssmuth per Video, die Vorführung von zwei Filmbeiträgen des Filmwettbewerbs, die Vergabe der Anerkennungspreise und ein Vortrag des Vorstandsmitgliedes Dr. Dieter Hölterhoff über die Ziele und Arbeit der Stiftung. (Die weitgesteckten Ziele des Wettbewerbs konnten nach Ansicht der Jury nicht erreicht werden: Weder konnte ein lebhafter Diskurs über Social-Media-Kanäle ausgelöst werden, noch konnte einer der eingereichten Filme prämiert werden.)

Die Veranstaltung hat auch durch die Beiträge, die künstlerische Umrahmung und den anschließenden Empfang, auf dem die Gelegenheit zu weiterer Vernetzung wahrgenommen wurde, bei den Besucher_innen großen Anklang gefunden. Auf unserer Homepage sind alle Beiträge des Abends mit Fotos zusammengefasst.

2.4 Öffentliche Erklärungen und Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr haben wir 5 Pressemitteilungen und einen Spendenaufruf versendet. Drei Pressemitteilungen behandelten unterstützte Notfondsfälle, eine die Flüchtlingsproteste auf dem Breitscheidplatz in Berlin. Eine weitere Pressemitteilung veröffentlichten wir aus Anlass des Tages der Menschenrechte.



2.5 Homepage

Die Homepage wurde weiter ausgebaut und gepflegt, alle Pressemitteilungen der Stiftung sowie Beiträge für Veranstaltungen sind dort nachzulesen. Die Verlinkung mit anderen Initiativen für Menschenrechte und Partizipation wurden weiter ausgebaut, auch durch Verlinkung mit den geförderten Projekten. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert und mit Downloads, Bildern und Links versehen – bei der Internetrecherche des Stichwortes „soziale Menschenrechte“ findet sie sich an prominenter Stelle (derzeit Nr. 2, kombiniert mit „Stiftung“ nach wie vor die Nr.1!). Die zunehmende Bekanntheit der Stiftung lässt sich auch an der Anzahl der Anträge an die Stiftung ablesen, zurzeit 5-10 pro Monat.

3. Zusammenfassung und kurzer Ausblick

Unsere Stiftung und ihr Satzungszweck ist in wichtigen Bereichen als Stiftung mit sozialen Zielsetzungen inzwischen in Berlin und darüber hinaus bekannt geworden und hat die Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit zur Erfüllung des Satzungszwecks weiter ausgebaut. Wir konnten die 2014 beschlossene Fachtagung zum Thema „Soziale Menschenrechte (k)ein Thema für Deutschland?“ am 22.4.2015 in Kooperation mit und im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Berlin ausrichten, deren Vorträge und Ergebnisse dokumentiert werden sollen.

Die Jahresveranstaltung soll 2015 wieder stattfinden als eigene Veranstaltung zur Präsentation der Stiftung.

Als neue Projekte wurden im Berichtsjahr für 2015 zwei weitere Förderungen beschlossen:

- **„Quartiersmanagement Museumsinsel“**
mit einer Summe von **3000 Euro** die partizipative Theaterperformance **„Quartiersmanagement Museumsinsel“**, konzipiert und aufgeführt von Daniel Cremer, in der satirisch der Kiez Berlin Mitte als problematische Parallelgesellschaft charakterisiert und mit klassischen sozialarbeiterischen Strategien auf eine Verbesserung der Situation vor Ort hingearbeitet wird. Diese umgekehrte Sicht auf die Gesellschaftspyramide macht auf gravierende Missstände der Berliner Stadtentwicklung aufmerksam und dient damit u.a. der Förderung des sozialen Menschenrechts auf eine angemessene Wohnung und kulturelle Teilhabe.

- **Buchprojekt „Soziale Spaltungen in Berlin – Empirische Befunde und Konsequenzen für eine partizipative Stadtentwicklung“:**
i.H. v. **3500 Euro** im Jahr **2015** für das Buchprojekt des VSA Verlags mit dem Titel **„Soziale Spaltungen in Berlin – Empirische Befunde und Konsequenzen für eine partizipative Stadtentwicklung“**. Dieses soll Beiträge enthalten zu Themen wie prekäre Beschäftigung, Hartz IV, sozial-räumliche Polarisierung, Kinderarmut,



Altersarmut sowie Flüchtlingsnot, die damit die sozialen Menschenrecht auf Gesundheit, Arbeit und kulturelle betreffen.

Aufgrund der soliden Finanzsituation (s.u.) kann die Arbeit 2015 weiter ausgedehnt werden.

4. Finanzübersicht

Die Betreuung in finanzieller Hinsicht und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde und wird durch die *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH (Düsseldorf)* durchgeführt.

Das **Stiftungskapital** beträgt nach der Vermögensübersicht **1.030.012,94 Euro** (aufgrund des gestiegenen Buchwertes der Kapitaleinlagen).

Wir haben im Geschäftsjahr **Einnahmen** in Höhe von **86.006,26 Euro** - davon **462 Euro** Zuwendungen - erzielen können.

Die **Ausgaben** betragen **46.933,89 Euro**. (darunter fallen auch die im Rahmen des Notfonds empfangenen und in Erfüllung des Satzungszwecks weitergeleiteten Spenden).

Es ergibt sich also ein **Überschuss** von **39.072,37 Euro** für das Berichtsjahr 2014. Dieser wird in das laufende Jahr übernommen. Davon werden in die freie Rücklage 12.000 Euro aufgenommen.

Damit stehen zum Jahresanfang 2015 also aus dem Jahr 2014 noch ca. **39.000 Euro** für satzungsgemäße Zwecke der Stiftung zur Verfügung. (Dazu kommen laut unserer Steuerberatung voraussichtliche Einnahmen in 2015 von ca. **69.000 Euro!**)

Auf die Förderung der Projekte entfielen fast **28.000 Euro**, die gesamten Verwaltungskosten betragen circa **19.000 Euro** und blieben damit in dem vom Kuratorium gesetzten Rahmen.

5. Formeller Jahresabschluss

Der Jahresbericht für das Jahr 2014 wird dem Kuratorium vom Vorstand hiermit vorgelegt.

Die Vermögensübersicht sowie die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für 2014 wurden nach der Vorgabe der Aufsichtsbehörde und unter Mitwirkung der *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH* erstellt (siehe Anhang).

Berlin, den 23. Mai 2015

Für den Vorstand: